

Demision

Verschiedene Türen, verschiedene Welten und verschiedene Gefühle

Von Piraten-engel

Kapitel 29: Stiller Ort?

Und somit war es abgemacht und so wurden wir erst mal in ein paar improvisierte Schlafplätze hinein gebracht, die eher aussahen, als würde man Campen... in einem Haus.

Als wir jedoch kurz vor der Tür angelangt waren, hörten wir bereits von draußen, das nicht nur noch wir wach waren. Kurz hatte ich schon das verlangen mich um zu drehen und einfach zu gehen. Meine Schmerzen in den Beinen hielten mich jedoch unweigerlich davon ab und so drehte ich mich wieder zu der Tür um.

Edward, der genauso sein Gesicht verzog, öffnete für uns die Tür, damit wir dann wiederum eintreten konnten.

Doch was ich sah, erfreute mich ganz und gar nicht. Denn es bestätigte sich meine Vermutung, wer nun noch wach war.

Wie ein Flummi, der nicht wusste wohin, sprang Ruffy durch den Raum und suchte anscheinend nach etwas zum Futtern, während Naruto – der wenigstens etwas vernünftiger zu sein schien – nun genau das Gegenteil war, sodass er nun jemanden, der an der Seite stand, an haute nach etwas Nadel Suppe.

Unglaublich.

Für einen Moment überlegte ich mir wirklich noch um zu drehen, aber dann trat ich gemeinsam mit Bella in den Raum und sofort lagen beider Blicke auf uns.

„Dann eine gute Nacht.“ Seufzte Edward. Er wusste ganz genau, das er uns hier nun in die Höhle steckte und es schien im zwar etwas Leid zu tun, doch das belustigte in seiner Stimme zeugte davon, das er auch amüsiert war.

„Nacht.“ War meine einzige Antwort darauf und winkte dann denn Zweien zu.

„Auch eine gute Nacht.“ Meinte Bella dagegen schon etwas liebevoller, woraufhin ich abermals seufzte. Wie gemein von ihr, konnte sie nicht genauso gleichgültig sein wie ich?

„Wir sehen uns dann morgen.“ Antwortete uns nun Zelda und schloss dann hinter Edward die Tür.

Nun waren wir alleine... Mit diesen Jungs. Etwas abgeneigt drehte ich mich um, doch da war es praktisch zu spät.

„Hast du was zum Essen dabei?“ rief Ruffy, während er mich an beiden Schultern

packte und seine Zunge hinaus hing. Naruto war nicht sonderlich begeistert davon, dieser lies nun den Fremden los und wanderte zu uns hinüber. „Das gleiche wollte ich auch fragen. Habt ihr vielleicht etwas Nudelsuppe?“

„Nein, haben wir nicht.“ Bella schüttete ihren Kopf, während ich versuchte aus dem Griff Ruffys zu kommen. Vergeblich. Dieser wand seinen Kopf nun jedoch Bella zu und sah sie traurig an.

„Waaaaas? Nichts zu essen? Wirklich? Aber ich habe sooooo einen Kohldampf!“ Meinte er mit einem Schmolmund und vergeblich versuchte ich mich weiterhin zu befreien.

„Morgen früh gibt es sicherlich etwas. Aber bis dahin schlafen wir erst mal.“ Bella zwinkerte ihm kurz zu und als Ruffy dieses zwinkern checkte, lies er mich endlich los – Überglücklich ging ich erst mal einen schritt zurück – und dabei grinste Ruffy Bella an.

„Ok, wenn es dann auch ein Festmahl ist, halte ich das schon durch.“

„Fresssack! Du hast doch schon von den Arbeitern dort alles weg gefuttert!“ schnaufte Naruto, der nach hinten zeigte. Dabei fuhr mein Blick auch wieder zu den anderen ihm Raum. Es war nicht nur eine Person, sondern wirklich mehrere Leute. Arbeiter... Ärzte? Und anderes Personal, die anscheinend den ganzen Tag hart gearbeitet hatten und nun auch etwas Ruhe wollten. Was sie jedoch nicht zu bekommen schienen.

„Also ich schmeiße mich jetzt hin.“ Dabei gähnte ich laut auf und suchte mit meinen Augen einen Schlafplatz, denn ich auch schnell ausfindig machen konnte. Am Boden lagen zerstreut, auf Matten ausgebreitet, ein paar Schlafsäcke. Immer zu ein paar Haufen zusammen gelegt.

Aproprop Boden, der Boden war von so welchen Matten überseht, damit man es schön weich hatte. Die Umgebung war dann wie ein Zelt umgebaut wurden, sodass man sich wirklich wie in einem Zeltlager fühlte. Die Wände sollten anscheinend nicht begutachtet werden, was der Grund dafür auch immer war. Aber eigentlich war dies egal.

Mich streckend ging ich hinüber zu einem dieser Haufen, dann lies ich mich hinunter sinken und einen der Schlafsäcke schnappen. Hinter mir kamen meine drei Freunde zum Vorschein. „Soso, schlafen? Jetzt?“ meinte Naruto und kratzte sich am Kopf.

„Ja, wann den sonst? Und außerdem bin ich tot.“ meinte ich erschöpfte und schüttelte daraufhin meinen Schlafsack aus.

„Was, du bist tot?“ es schien Ruffy etwas sprachlos zu machen, woraufhin ich meine Augen verdrehte und auch ihm einen Schlafsack gegen den Kopf schmiss. Daraufhin musste er laut auflachen.

„Dann eine gute Nacht, ja?“ Bella lächelte und setzte sich dann neben mich, während ich in meinen eigenen Sack krabbelte, was mir nun Ruffy und zum Glück auch Naruto nach machten.

Auf einmal jedoch schien mich etwas zu picken in meiner Hosentasche und schnell frimmelte ich darin herum, bis ich etwas hinaus zog. „oh.“ meinte ich daraufhin und begutachtete das Stück Stoff.

„Hmm... was hast du den da?“ Fragte Bella sofort interessiert und bereitwillig übergab ich es ihr.

„Keine Ahnung, bevor das mit dem Gift war, hat dies hier Hilda gefunden gehabt. Aber wir wussten nicht was das ist.“

„Das sieht wie ein Abzeichen aus...hmm...“ Auch Bella knickte kurz ihren Kopf, während Ruffy und Naruto – schon wie Würmer eingepackt – auch drauf schauten,

jedoch nichts sinnvolles dazu gaben.

„Jap, so sieht es aus.“

„Ojaa... ein Abzeichen, wahrscheinlich für etwas tolles, was derjenige gemacht hatte.“
Kommentierten die zwei, woraufhin ich meinen Kopf schüttelte und mich dann hinlegte.

„Naja, ich schlafe jetzt besser. Jedenfalls versuche ich es. Du kannst ja noch etwas über das Teil nachdenken.“ Lächelte ich nochmal hoch zu Bella, was sie mir gleich tat.
Dann schloss ich meine Augen.

Was jedoch leider nicht für lange anhielt.

„Jaaaa! Da kommen ja noch zwei!“ Schrie auf einmal Ruffy los, woraufhin ich wieder meine Augen öffnete und sauer zu ihm schaute.

„Hatte ich nicht gerade gesagt...“ Ihr sollt ruhig sein? Aber Papelapap, auf so etwas hörte man ja bekanntlich nicht und erst recht nicht Ruffy.

Aber als ich sah, warum er auf einmal aufgeschrien hatte, setzte auch ich mich wieder auf.

„Na endlich, ich habe mich bereits gefragt, wann sie entlassen werden.“ meinte nun auch Naruto und kreuzte dann dabei seine Arme, während sein Blick die Freundin musterte.

Auch ich lächelte nun los.

Auf uns zu traten nun einmal Anja – worüber ich tierisch froh war, nun war ich nicht mehr allein unter diesem Chaos – und Hilda, die jedoch mehr als müde aussah und anscheinend auch eine Mütze voller Schlaf brauchte.

Als sie dann nahe genug bei uns waren, hob Anja ihre Hand, während sich Hilda hinter ihr her schleifte. „Hi, geht es euch gut?“ Dann kicherte sie auf und mit dem nächsten Augenblick knallte sich Hilda neben Bella. Diese sah, wie auch wir anderen, zu ihr hinunter.

„Huch?“ meinte die Vampiren bloß und musste nun selber über die Frau lachen. Dann griff Bella nach einem Schlafsack und lies ihn dann auf Hilda fallen, die anscheinend nicht wirklich mehr Lust hatte sich zu bewegen.

„Ich glaube kaum, das sie noch jemandem antwortet.“ Seufzte Anja und setzte sich auf die andere Seite von mir. Auch ihr gab Bella nun einen Schlafsack.

„Warum... Ohh.“ Ich verzog abermals mein Gesicht und lies mich dann nach hinten fallen. Natürlich. Sie war bestimmt nicht nur tot müde und erschöpft, nein, jetzt kam auch noch dieses scheiß Gesetz in Frage.

„Keine Sorge, das regeln wir schon.“ Meinte Bella, doch Hilda schwieg weiter. Sie hatte sich schon in den Schlafsack eingekugelt und schien wirklich keine Lust zu haben, mit uns zu reden.

„Habt ihr vielleicht etwas zu essen?“ Fragte Ruffy auf einmal in den Raum, woraufhin er eine Kopfnuss seitens Bella bekam und ich ihn nur kurz wütend ansah. Dann seufzte ich und schloss wieder meine Augen.

Ich hörte noch, wie ein paar im Raum rum wuselten, aber da es dunkel war, wollte jeder hier schlafen, so auch unsere zwei Jungens, Anja und Hilda. Nur Bella schob anscheinend Wache...

Wieder ein Traum... und wieder dieser Traum. Ich hatte ihn schon einmal gehabt und wieder war es genau die gleiche Atmosphäre.

Ich spürte die Kälte um mich herum. Und ich spürte den Wind, der durch meine eigenen Sachen hindurch schoss, so als ob ich gar nicht hier wäre. Dennoch schien er

mich irgendwohin wehen zu wollen. Eins stand fest. Er wollte nicht, das ich zu diesem Haus da gelange.

Zu jenem Haus, was am Ende des kleinen Berges war und einsam und allein da stand. Und ich wusste das ich da hoch musste. Ich wusste nur nicht wie. Letztes Mal wurde ich dahin geweht und von der Tür selber abgehalten. Aber ich hatte es wenigstens geschafft den Henkel zu berühren... oder?

Vorsichtig trat ich aus dem Wald, direkt auf den freien Platz, der von Windhosen nur umringt war. Man konnte kaum mehr seine Hand vor Augen sehen. Dennoch wusste ich wohin der Weg mich führen würde.

Mit eisernem Willen ging ich Schritt für Schritt auf dieses eine Haus zu. Schritt für Schritt. Und für jeden Schritt, wurde der Wind heftiger und unnachgiebiger. Als ich in der Mitte des Platzes angelangt war, fegte der Wind mich beinahe um. Er schien noch saurer zu sein, als sonst, sodass ich mich schon beinah auf den Boden abstützen musste, um nicht gleich noch hinweg gefegt zu werden.

Noch ein Schritt... doch da war es schon zu spät. Mit dem nächsten Windstoß flog ich hin fort, der Schnee konnte mich nicht halten, sodass ich mit samt meiner gesamten Kleidung hinauf in die Luft flog. Weit flog.

Jedoch schloss ich nicht meine Augen... und versuchte weiter zu kämpfen... doch als der Wind dann auf einmal verschwand und ich einige Meter über dem Boden war, verschwand auch mein Mut.

Verzweifelt sah ich hinunter, als die Schwerkraft einsetzte und mich hinunter zog. Schluckend musste ich mit ansehen wie ich dem Boden immer näher kam und dann... schloss ich doch meine Augen, obwohl ich gesagt habe, das ich dies nicht tun würde.

Beinah schon aus dem Atem kommend richtete ich mich auf. Meine Augen waren sicherlich so groß wie Teller, als ich mich hektisch umsah und versuchte zu begreifen was eben passiert war.

Ich hatte bloß geträumt. Und um das zu realisieren brauchte ich ein bisschen, dennoch schien ich es zu schaffen. Schlaff lies ich mich nach vorne sinken und lies meinen Kopf auf meine Beine fallen.

Die anderen schliefen noch, worüber ich ziemlich froh war. Und Bella? Die war nicht anwesend anscheinend, sonst hätte sie mich jetzt schon gefragt was los wäre.

Vorsichtig massierte ich meinen Kopf, während ich bemerkte das ich doch tatsächlich etwas geschwitzt habe. Dann wischte ich schnell über mein Gesicht.

Schlafen konnte ich nicht mehr und so krabbelte ich langsam aus dem Schlafsack. Es war einfach zu Heiß hier, als das ich nun hier drinnen bleiben könnte.

Mein Blick wanderte kurz herum, doch anscheinend hatte sich nichts geändert. Kurz musste ich die Gesichter meiner Freunde mustern, die doch ziemlich friedlich schliefen, dann entschied ich mich nach langem nachdenken nun doch dazu auf zu stehen und mal wo hin zu gehen.

Vorsichtig tapste ich hinüber zur Tür und so quasi über meine Freunde. Als ich dies wiederum geschafft hatte, öffnete ich die Tür einen Spalt und schlich dann hinaus. Der Flur war wie sonst auch ziemlich lang. Warum musste dies auch so ein Irrgarten sein? Ich bezweifelte in diesem Moment, das ich ein stilles Örtchen finden würde, dennoch tapste ich weiter durch den Gang, um eines zu finden.

„Saphira?“ fragend trat ein gewisser Mann auf mich zu, während ich schweigend mich zu ihm umsah. Ich hatte mich tatsächlich so ziemlich verlaufen um ehrlich zu sein, ich wusste auch kein Weg mehr raus. Ich war doch wieder müde geworden und so ging ich

einfach gähnend weiter.

Bis jetzt.

„Oh, Edward!“ Ich war in diesem Moment wirklich froh jemanden begegnet zu sein. „Endlich! Kannst du mir vielleicht helfen, ich habe mich anscheinend hier verlaufen.“

Er lächelte sanft, als er mich so sah, dann lachte er auf. Was ich nicht mehr so gut fand. Etwas beleidigt sah ich ihn für einen Augenblick an, dann schnaufte ich. „Hör auf damit, womit habe ich das verdient?“

„Ach weißt...“ Er grinste. „... Ich bin eigentlich gerade aus dem Zimmer gekommen um dich und deine Freunde zu holen, aber da du jetzt schon hier bist.“ Mit einem einzigen Wink zeigte er auf eine offene Tür, wo er anscheinend wirklich hinaus getreten war, dann lächelte er wieder auf. „Komm mal mit, Zelda weiß nun was wir dir geben werden und was auch einen Sinn haben wird.“

Ich blinzelte und vergaß ganz und gar das ich eigentlich wohin wollte und so folgte ich Edward bereitwillig in den Raum hinein.

Es glich eigentlich so ziemlich dem Raum von uns, nur das dieser hier um hundert mal kleiner war und ohne Matten, beziehungsweise mit Decken war.

Zelda saß auf einem Stuhl, während sie in einem Buch herum kritzelte. Erst als sie anscheinend hörte das wir eingetreten sind, blickte sie mit der Brille hoch schiebend auf. „Huch? Schon so schnell wieder da?“

„Sie war schon auf dem Weg zu uns gewesen.“ meinte Edward gelassen und zeigte mir an, das ich zu Zelda gehen sollte.

Was ich natürlich auch tat. Vorsichtig trat ich an ihre Seite und schaute dann auch beiläufig auf das Buch, was jedoch wirklich nur kurz war, denn ich wollte nicht neugierig sein und irgendwas tun, was mir Nachhinein noch zum Verhängnis werden würde. So sah ich ihr nun direkt ins Gesicht.

Sie jedoch lächelte bloß freundlich und schlug dann das Buch, was vor ihrer Nase lag mit einem mal zu. „So...“ Mit einem kleinen Blick sah sie hinüber zu Edward, der nun gelassen an einem anderen Tisch stand, dann sah sie wieder zu mir. „Ich habe etwas gefunden, was ich dir gerne mit geben würde. Es besteht die Möglichkeit, das wir damit in Kontakt bleiben könnten, sodass ihr uns Bescheid geben könnt, wenn ihr Salem gefunden habt.“ Sie lächelte noch breiter und versuchte nicht ganz so erfreulich aus zu sehen, was jedoch misslang.

Auch ich sah zwar zuerst etwas verwirrt aus, dann jedoch fing ich an zu grinsen. „Ihr habt etwas gefunden... was man benutzen kann?“

„Ja, das haben wir. Ist eigentlich logisch und ein Versuch wert.“ meinte nun Edward, nur das er ganz und gar relaxt am Tisch stehen blieb.

„Und... darf ich fragen was das ist?“ Mit einem Seitenblick hatte ich wieder zu Edward geschaut, nun jedoch sah ich abermals Zelda an, die nach dem Buch auf dem Tisch griff.

„Hier, dies hier.“ Sie hob das Buch hoch und hielt es dann zu mir hin. „Das hier ist für dich, es ist eins der großen Hexenbücher und eigentlich gehörte es mal einer meiner Tanten, die jedoch vor einiger Zeit verstorben ist. Ich habe es nochmal überarbeitet und gebe es dir hiermit, mit der Hoffnung, das wir uns wiedersehen werden.“

Wieder ein Buch.

Ich nahm dieses Buch natürlich mit einem breiten grinsen und einem Danke an. In der Hand abwiegend stellte ich sofort fest, das es viel größer und schwerer war, als das Buch, was ich von Shinigami-sama bekomme habe. Außerdem war es eindeutig auch

viel voller und mit dünnerem Papier ausgestattet, was mich vermuten lies, das ich wahrscheinlich ziemlich viel zu lesen hätte.

Zwei Bücher.

„Vielen Dank Zelda... und Edward.“ Ich sah beide einmal an und drückte das Buch dann an meine Brust. „Und ich denke mal, das ist die beste Idee, die euch hätte einfallen können!“ Beinahe schon übergelukkig schloss ich meine Augen und grinste bloß breit vor mich hin.

„Lass uns dir doch noch erklären, wie das...“

„Das braucht ihr nicht mehr.“ Ich öffnete wieder meine Augen und drückte das Buch immer fester. „Ich weiß es bereits, aber ich hätte da eine Frage... könntet ihr mir vielleicht ein gewisses stilles Örtchen zeigen?“

Beide sahen mich auf einmal etwas sprachlos an, dann fing hinter mir Edward an zu lachen, was mich natürlich erröten lies.

~

Nachdem ich endlich Ruhe gehabt hatte, brachte mich Zelda wieder zurück zu den anderen. Tatsächlich musste ich mal wieder feststellen, das dies hier ein einziger Irrgarten war und war froh, das ich jemanden hatte, der mich führte.

Doch auf dem Weg zurück begegnete wir erfreulicher Weise Bella, mit zwei weiteren bekannten Personen.

„Konrad!“ rief ich erfreut und lief dann einige Schritte vor Zelda, wurde jedoch langsamer als sich die drei Personen zu mir umdrehten. „Leon, euch beiden geht es wieder gut?“

Leon lächelte halbwegs. „Naja, wie mans nimmt. Wir wurden entlassen... weil wir wieder los wollen?“

Ich nickte heftigst und ging dann vollständig auf sie zu. „Also geht es euch noch nicht all zu gut, aber ihr könnt wieder einiger Maßen gehen?“

„Ja, so ist es.“ Meinte nun Konrad und auch er lächelte etwas, was jedoch dann auch wieder verschwand. „Wir haben Medizin mit bekommen und sollen an die Frische Luft gehen, hieß es.“

„Ah...“ Jedoch wusste ich nun nicht so ganz, was nun los war, deshalb beantwortete auf mein fragendes Gesicht hin, Bella.

„Naja, das hast du ja verursacht.“ meinte sie lächelnd und zwinkernd. „Die welche noch gehen können, als Anja, du und Ich werden mit Zelda zusammen in die andere Welt gehen, während der Rest schon einmal zurück zum Pariser Turm begleitet werden.“

Für einen Moment hörte ich ihr bloß zu, dann lächelte ich leicht auf. „Na das hört sich doch mal gut an.“

„Ja, finde ich auch und dann wieder zurück zu L.“ Seufzte nun Leon und kratzte sich an seinem Kopf. „Sag mal, was hast du den da?“

„Das?“ Ich sah hinab zu meinem Buch und grinste dann breit auf, während Zelda aufhorchte. „Ist unsere Hilfe, damit wir mit dieser Welt in Kontakt bleiben können.“

„Hä?“ meinten Leon und Bella gleichzeitig, während Konrad schwieg und Zelda auch bloß lächelte.